

# „Raumordnung in Deutschland“ als Unterrichtsthema im 1. Semester

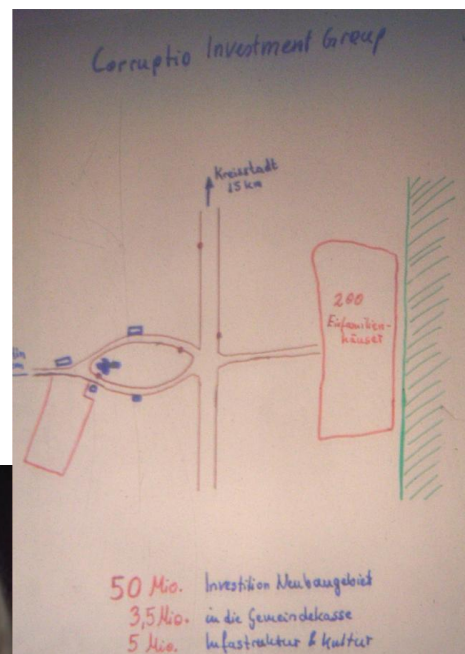
Schüler und Schülerinnen der Geo-Grundkurse (2007/08)  
erörtern die Entstehung eines neuen Wohngebiets im  
Speckgürtel Berlins

## Ein Planspiel

### Die Idee:

In einem typischen brandenburgischen Dorf im Speckgürtel Berlins will ein Investor eine Neubausiedlung errichten. Der Entwurf des Bebauungsplanes liegt seit einiger Zeit öffentlich aus.

Auf einer Sondersitzung der Gemeindevertretung soll das Projekt erörtert werden, damit der Gemeinderat im Sinne der Dorfbewohner entscheiden kann.



Als Erstes stellt der Investor den Anwesenden das Projekt vor: Am Ende der Ortschaft soll ein Neubaugebiet für ca. 450 Einwohner entstehen. Darüber hinaus ist geplant, in ein Kulturprojekt und in die verkehrstechnische Infrastruktur zu investieren.

Die Versammlung wird von den Gemeindevertretern geleitet.



Verschiedene Interessenvertreter kommen zu Wort.



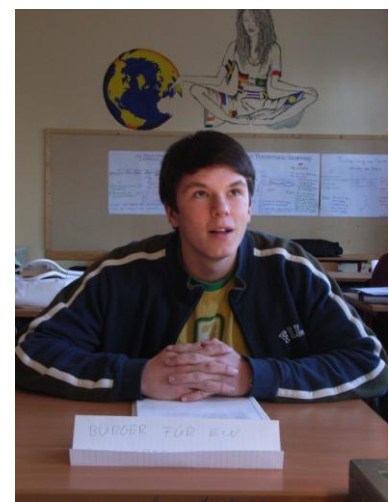
Vertreter der Landesplanungsbehörde, zuständig für die Entwicklung des äußeren Entwicklungsraumes in Berlin - Brandenburg



Vertreter der Landesplanungsbehörde, zuständig für die Entwicklung des engeren Verflechtungsraumes Berlin - Brandenburg



Alteingesessene Dorfbewohner:  
„Wir wollen unser Dorf so behalten, wie es ist!“



Dorfbewohner, die sich auf Veränderungen freuen ...

„Neue Siedlungsflächen sind nach Lage, Größe, Struktur und Ausstattung der Gemeindegröße anzupassen und am vorhandenen Siedlungsbereich anzuschließen.“ (Gemeinsamer Landesentwicklungsplan für den engeren Verflechtungsraum Brandenburg-Berlin)

„Wir sind gegen die Neubausiedlung, da durch die Verdoppelung der Einwohnerzahl von einer hohen Umweltbelastung durch mehr Abfall, Lärm und Autoverkehr auszugehen.“ (DorfbewohnerInnen)

„Unserer Meinung nach ist es sehr wichtig, die Neubausiedlung zu gestalten, da dies die Entwicklung unseres Dorfes fördert und viele Gelder dadurch in unsere Gemeindekasse kommen.“ (DorfbewohnerInnen)

„Die Gemeinde Brandewitz darf auf keinen Fall weiter wachsen, da sonst der „Speckgürtel“ immer mächtiger und eine Zersiedelung immer wahrscheinlicher werden würde.“ (Landesplanungsbehörde äußerer Entwicklungsraum)

„Sehr geehrter Herr Bürgermeister, hiermit wollen wir abermals unser Interesse an Ihrem Dorf Brandewitz bekunden. Die ausgezeichnete Lage in Stadtnähe entspricht den Bedürfnissen unserer Zielgruppe in besonderem Maße.“ (Corruptio Investment Group)

„Ein Bauprojekt dieser Art wäre besser im äußeren Entwicklungsraum, z. B. in Neuruppin, angesiedelt und würde dort den Abwanderungstendenzen entgegenwirken.“ (Landesplanungsbehörde äußerer Entwicklungsraum)

# Brandewitzer Abendblatt

Mittwoch, den 19.12.2007



## Beschluss über Bau des Neubaugebietes steht fest

Gestern Nachmittag haben sich die Vertreter der Gemeinde Brandewitz erneut zusammengesetzt, um über die Entstehung des Neubaugebietes zu diskutieren. Das Bau- und Immobilienunternehmen möchte ein Neubaugebiet mit Neubauwohnungen, Kitas, einem kleinen Shoppingcenter und weiteren Einkaufsmöglichkeiten errichten.



Die **Bauern** haben dies vehement unterstützt, da sie der Meinung sind, dass dadurch mehr Menschen in das Dorf zögen, die Infrastruktur verbessert würde und neue Jobs entstünden. Außerdem könnte der Dorfladen vor dem Ruin geschützt und in das Projekt integriert werden. Sie profitieren natürlich von Grundstücksverkäufen! (Anmerkung der Redaktion)

Einige der Bewohner sind allerdings sehr skeptisch, sie sind gegen das Neubaugebiet, denn viele Dorfbewohner würden nach Berlin pendeln, wodurch ein extremer Verkehr und eine hohe Luftverschmutzung entstehen würden.

Dieser Bevölkerungsteil ist der Meinung, die neuen Geschäfte lassen den alten Dorfladen bankrott gehen.



Die **Vertreter des äußeren Entwicklungsraumes** haben den Punkt „Dorfcharakter“ angesprochen, denn das Dorf wird wachsen und so wird der besondere Charakter verloren gehen.

Sie möchten natürlich dringend Investoren für *ihren* Entwicklungsraum gewinnen.

Der Investor wird sich für die Einrichtung einer Buslinie einsetzen, wodurch dem Dorf Brandewitz eine ganz neue Bedeutung zukommen würde.

Neue Unternehmen könnten sich im Dorf niederlassen. Außerdem sind die Investoren der Ansicht, dass die Nachfrage nach einem Neubaugebiet sehr groß sein würde, wenn es an das Naturschutzgebiet angrenzen würde.

Naturerlebnis und gleichzeitig die nahe gelegenen Kultureinrichtungen in Berlin sind für viele Menschen reizvoll.



Bei diesem Punkt gab es einige Bedenken, dass das Naturschutzgebiet durch Menschen geschädigt wird. Der Bau eines Zauns wurde in Erwägung gezogen, aber mit Gelächter quittiert.

Zusätzlich haben die Großgrundbesitzer eingewendet, dass durch einen Ausbau der Verkehrsinfrastruktur die Menschen das Dorf problemlos verlassen könnten, um in der Stadt eine Arbeit zu finden, wodurch die Arbeitslosenrate sinken könnte.

Die Investoren warfen noch ein, dass ohne die nötigen Investitionen das Dorf in den Ruin getrieben wird und noch mehr verfällt.

„Die Unzufriedenheit der Dorfbewohner ist groß. Wir wollen dem entgegenwirken und brauchen dringend finanzielle Hilfe,“ sagte der Bürgermeister gegen Ende der Sitzung.

Der Beschluss des Gemeinderates lautete:

„Wir stimmen dem Neubaugebiet zu. Allerdings muss es vom Naturschutzgebiet weit genug entfernt gebaut werden und die neuen Geschäfte sollen im alten Stadtkern errichtet werden, damit die Attraktivität des Ortskernes nicht verloren geht.“

**Das letzte Wort ist allerdings noch nicht gesprochen: Der Landesentwicklungsplan lässt eine wie hier geplante, Verdoppelung der Bevölkerung nicht zu!**